

Vorwort.

Seit langem zählt Dr. H. Langes Volksschulatlus zu den besten Hilfsmitteln des geographischen Unterrichtes, weshalb ihm denn auch die Gunst der Schulleit in seltenem Maße bis heute treu geblieben ist. Er ist zur Zeit in mehr als drei Millionen Exemplaren durch fast alle Schulen Deutschlands verbreitet, und auch der Verfasser dieser Ausgabe kennt die Vorzüge dieses trefflichen geographischen Hilfsmittels seit vielen Jahren durch eigenen Gebrauch im Unterrichte.

Diese anerkannten Vorzüge sind: *Übersichtlichkeit und Plastik der Geländedarstellung, zweckentsprechende methodische Auswahl und Korrektheit des dargestellten Lehrstoffes, Reichhaltigkeit der Karten, Schönheit und Sauberkeit in Farbgebung und Stich bei möglichst niedrigem Preise.*

Unter diesen Umständen ist der Verfasser dem Wunsche der Verlagshandlung, den Langeschen Atlas den Bedürfnissen unserer bayerischen Schulen anzupassen, gern entgegengekommen, indem er hofft, die Nutzbarkeit dieses Lehrmittels dadurch zu erhöhen. Die Umarbeitung erstreckte sich in der Hauptsache auf zwei Dinge: erstens auf die *Verstärkung der unterrichtlichen Grundlagen der Geographie* durch Vermehrung der Darstellungen zur Einführung in das Verständnis der Karten, sowie zur Erläuterung geographischer Grundbegriffe. Diesem Zwecke dienen nunmehr 4 Atlasseiten. Zweitens auf eine *nachdrücklichere Pflege der vaterländischen Geographie*. Dieser Aufgabe sind nunmehr 12 Atlasseiten mit 15 Karten, darunter 3 Doppelblättern, gewidmet.

Der Verfasser hofft, mit dieser Umgestaltung die *wesentlichsten Momente im Geographieunterrichte der einschlägigen Schulen* getroffen zu haben. Die verschiedenen Lehrordnungen für die Volksschulen des Königreichs Bayern fordern übereinstimmend und nachdrücklich die Pflege der vaterländischen Geographie. Nach Vollendung eines Kursus der Heimatkunde hat die einläufige Betrachtung des Heimat- und des Vaterlandes zu folgen, die bis zum Abschlusse des Schulunterrichtes das wichtigste Lehrobjekt des geographischen Unterrichtes bleibt. Es darf wohl gesagt werden, **dafs der Atlas in seiner gegenwärtigen Form gerade durch die Betonung der vaterländischen Geographie den Anforderungen jeder städtischen Volksschule Genüge leistet.** In kürzester Zeit werden auch noch die einschlägigen Kreiskarten von Bayern in sorgfältiger Ausführung folgen.

Aber auch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten erscheint der Atlas nunmehr vollständig ausreichend; denn er bietet sowohl bezüglich der Erläuterung geographischer Grundbegriffe und der Einführung der Schüler in das Kartenverständnis als auch in Hinsicht auf Heimat- und Vaterlandskunde alles, was die gebräuchlichen Lehrbücher hierüber ausführen, ja teilweise erheblich mehr.

Dem Wunsche nach einem einfacheren Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten ist von Schulvorständen und Lehrern Bayerns schon oft Ausdruck verliehen worden. Die großen und kostspieligen Schulatlanten entbehren zumeist der erforderlichen Handlichkeit für die oft noch recht jugendlichen Schüler, und deren Gebrauch erfordert eine Gewandtheit, die Schülern solcher Altersstufen nicht zugenutzt werden kann. Ferner gehen viele Darstellungen derselben so sehr ins Detail, dafs der Anfänger die wünschenswerte Übersicht über die Länderräume schwer gewinnt. Endlich ist dem unterrichtlichen Bedürfnisse vieler Schüler, die die höheren Klassen nicht mehr besuchen, auch mit einem einfacheren, aber guten Lehrmittel in ausreichender Weise geleast.

Möge nun auch die vorliegende Ausgabe desselben Beifalls sich erfreuen, die dem früheren Langeschen Atlas in so reichem Maße zu teil geworden ist!

München, im März 1902.

Dr. A. Geistbeck.

